

# St. Sebastianus-Schützen feierten bei Kaiserwetter

## Adolf Klenter errang Kaiserwürde – Gestern großer Festzug

**Allagen.** (gr/thof) Sommerwetter sind die Allagener St. Sebastianus-Schützen bei ihrem Schützenfest mitten im Sommer gewöhnt. Klar, daß Petrus sie erst recht nicht im Stich läßt, wenn sie mal Jubiläum feiern. So wie an diesem Wochenende, als die traditionsreiche Bruderschaft aus dem Möhnetal bei allerbestem Früh-

lingswetter ihr 175jähriges Bestehen feierte. Acht Wochen vor dem eigentlichen Fest des Jahres wurden die Fahnen und Wimpel von Dachboden geholt und die Schützenhosen gebügelt. Mit einem Kaiserschießen, an dem zwei Dutzend Schützenkönige der vergangenen Jahrzehnte teilnahmen, erlebte das Fest einen glanz-

vollen Auftakt oben an der Vogelstange. Nach dem Zapfenstreich an der Kirche traf sich das ganze Dorf und die vielen angereisten auswärtigen Besucher zum Festakt in der Möhnetalhalle. Gestern dann – nach Kirchgang und Konzert – bildete der Festumzug durchs Dorf den Höhepunkt des Jubiläumfestes.

Spannung herrschte unter der Vogelstange. Hatte der Vorstand erhofft, daß das Kaiserschießen eine schnelle Entscheidung bringen würde – zwei Dutzend waschechte Schützenkönige sollten schließlich einiges an Schießleistung aufbringen – so gestaltete sich das Ringen mit dem dekorierten Schützenvogel doch als äußerst zähe Angelegenheit. Selbst die von Amtsoberst Ditmar Pankoke schon abgeschossene Krone wollte der auch zum Jubiläumfest von Alfons Gerke gefertigte Aar noch nicht preisgeben. Bis sie endlich am Stück zu Boden fiel, hatten die Schützen dem Vogel noch ein paar Dutzend Salven verpassen müssen. Schneller war es mit dem Apfel gegangen, den Franz-Josef Müller mit dem 24. Schuß traf. Das von Hans-Severin anvisierte Zepter hielt 51 Schuß.

Der großen Menschenmenge indes machte es nichts aus, daß es unter der Stange ein bißchen länger dauerte. Alt und jung genossen bei Bratwurst, Cola und Bier die gemütliche Plauderei mit Nachbarn, Freunden und Familie. Während sich die Kö-



**FÜR DIE BEGLEITUNG** des Kaisers wurden Josef Struchholz und Franz Risse als altgediente Königsoffiziere reaktiviert. Kaiser Adolf Klenter gesellten sich die Kaiserin von 1973 Mia Kut-scher und die erste Nachkriegskönigin Elisabeth Gröblichhoff zur Seite. Foto: Franke

nige abmühten, wärmte die Sonne die Zuschauer. Der angenehme Wind sorgte dafür, daß es keinem zu heiß wurde. Hans-Dieter Münstermann, Schriftführer im Gesamtvorstand, unterhielt mit Informationen und Anekdoten über die einzelnen Schützenkönige, die er aus dem Archiv zusammengetragen hatte.

Ein erstes Raunen ging durch die große Menschenmenge, als der Älteste unter der Stange seinen Mitbewerbern zeigte, wie man Schießfolge erzielt. Ferdi Linnhoff – mit eleganter weißer Fliege gekleidet – verpaßte dem Vogel einen Treffer, der ihm den linken Flügel raubte. Der Aar drehte sich, blieb aber hängen.

### 283. Treffer saß

Bis auch der rechte Flügel vor dem Trommelfeuer kapitulierte, dauerte es weitere 100 Schuß und einen excellenten Treffer von Michael Gosmann. Oberst Dieter Beckschäfer hatte sich schon aus dem Wettbewerb verabschiedet. Franz-Josef Schulte lockerte den Vogel noch einmal. Lothar Koerd und Ferdi Linnhoff vergaben ihre große Chance. Adolf Klenter schließlich reichte ein ordentlicher 283. Treffer zum Erringen der Kaiser-Würde aus. 1959 hatte er den Vogel mit dem 173. Schuß von der Stange

geholt und an der Seite von Margarete Kopp die Allagener Schützenbruderschaft regiert. Seit einem Jahr wohnt der 63jährige Ruheständler in Körbecke.

Auf einem Holztisch vorm Schützenzelt – so wie es in Allagen auch beim „normalen Schützenfest Usus ist – stellte Oberst Dieter Beckschäfer der Menschenmenge im Beisein des amtierenden Schützenkönigs Karl Ahring den neuen Kaiser vor. Erstmals dekorierte der Oberst einen seiner Mitschützen mit der neuen Kaiserkette.

Abends in der Halle erinnerte der Oberst an die Geschichte der Bruderschaft. War die Trennung der bereits seit 1749 bestehenden „lößlichen Schützenbruderschaft der Eingesessenen des Kirchspiels Allagen sub Patron St. Johannes Baptistae“ und die Gründung einer neuen Bruderschaft schon ein mutiges Unterfangen, so gab es in der 175jährigen Geschichte weitere Klippen zu umschiffen. Rendant Hans-Jürgen Severin präsentierte Auszüge aus alten Protokollen – und die heutigen Schützen stellten fest, daß ihnen einiges erspart bleibt: Strafen für die Nichtteilnahme an Gottesdiensten, Beerdigungen oder Prozessionen waren früher durchaus üblich.

Nach der Proklamation von Adolf Klenter zum Kaiser überreichte Dieter Beckschäfer Blumen an die Kaiserin des Ju-

biläumjahres 1973 Mia Kut-scher und an die erste Nachkriegskönigin Elisabeth Gröblichhoff, geb. Schilling. Kreisoberst Klaus Rappold aus Uentrop lobte die Leistung der Schützenbruderschaft und dankte dem Vorstand für die hervorragende Organisation der Jubiläumsveranstaltung. Als Jubiläumsgeschenk überreichte er Oberst Dieter Beckschäfer das Wappenbild des Kreis-Schützenbundes Arnsberg.

### Orden für Oberst

Der Kreisoberst nutzte die Gelegenheit, zwei verdiente Schützen auszuzeichnen, die „als Motoren und Anreger vieler Aktivitäten positive Akzente gesetzt haben“. Oberst Dieter Beckschäfer, seit 1976 in leitender Funktion, erhielt den „Orden für hervorragende Verdienste“, die höchste Auszeichnung die der Sauerländer Schützenbund zu vergeben hat. Allagens Ehrenbürger Herbert Lenze, seit 1973 im Vorstand aktiv, wurde mit dem großen Wappenteller ausgezeichnet. Stellvertretend für alle Ehefrauen der Vorstandsmitglieder nahm Anni Beckschäfer einen Blumenstrauß entgegen. Die Allagener Blasmusik stand dann nach dem Jubiläumsfestakt ganz im Mittelpunkt.